



# **Lehrplan für die Berufsschule**

## **Wirtschaft/Politik**

**einschließlich  
Zusatzunterricht zur Erlangung  
der Fachhochschulreife**

**August 2014**

Impressum

**Lehrplan für die Berufsschule (BS) für das Fach Wirtschaft/Politik**

Herausgeber:  
Ministerium für Bildung und Wissenschaft  
des Landes Schleswig-Holstein  
Brunswiker Straße 16-22  
24105 Kiel

in Kooperation mit dem  
Landesseminar Berufliche Bildung am  
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen  
Schleswig-Holstein (IQSH)  
Schreberweg 5, 24119 Kronshagen  
[www.iqsh.schleswig-holstein.de](http://www.iqsh.schleswig-holstein.de)

© MBW August 2014

Lehrpläne im Internet: <http://lehrplan.lernnetz.de>

## Inhalt

|   |  |    |
|---|--|----|
| 1 | EINGANGS- UND LERNVORAUSSETZUNGEN.....   | 1  |
| 2 | FACHLICHES LERNEN ALS ERWERB VON KOMPETENZEN .....   | 2  |
| 3 | STRUKTUR DES FACHES .....  | 4  |
| 4 | KERNBEREICHE DES FACHES .....  | 5  |
|   | Kernbereich 1: Den Übergang ins Arbeitsleben gestalten .....   | 7  |
|   | Kernbereich 2: Wirtschaftliche Zusammenhänge kennen und eigenes wirtschaftliches Handeln gestalten. .... | 8  |
|   | Kernbereich 3: Demokratische Prozesse mitgestalten.....  | 9  |
|   | Kernbereich 4: Im Wandel der Gesellschaft leben.....   | 10 |
|   | Kernbereich 5: Heute für die Gegenwart und die Zukunft sensibilisiert sein .....                         | 11 |
|   | Kernbereich 6: Sich in Deutschland, Europa und der globalen Welt zurechtfinden.....                      | 12 |
|   | Kernbereich 7: Den eigenen Horizont erweitern .....  | 13 |
| 5 | LEISTUNGSBEWERTUNG.....  | 14 |
| 6 | ERWERB DER FACHHOCHSCHULREIFE .....  | 15 |
|   | Themenfeld 1: Politische Strukturen in demokratischen Staaten .....                                      | 16 |
|   | Themenfeld 2: Wirtschaftliches Handeln in Modell und Realität .....                                      | 17 |
|   | Themenfeld 3: Machtausübung und Machtkontrolle .....   | 18 |

## 1      **Eingangs- und Lernvoraussetzungen**

Die Jugendlichen und Auszubildenden bilden mit ihren bereits erlangten Abschlüssen die allgemeine Bildungslandschaft des Landes Schleswig-Holstein ab. Jugendliche mit Erstem allgemeinbildenden Schulabschluss werden im Berufsschulunterricht im Rahmen der Dualen Berufsausbildung oder des Berufsgrundbildungsjahres mit Ausbildungszusage häufig gemeinsam mit Jugendlichen und Auszubildenden in einer Klasse beschult, die über einen Mittleren Schulabschluss oder eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen. Die Chance des Wirtschaft/Politik-Unterrichtes besteht darin, die Jugendlichen und Auszubildenden unter Einbeziehung ihrer jeweiligen beruflichen Wirklichkeit für gesellschaftskundliche Themen zu interessieren. Dabei sind die Merkmale und Errungenschaften unserer demokratischen Gesellschaft unter Berücksichtigung des Beutelsbacher Konsens so darzustellen, dass die Jugendlichen und Auszubildenden sich als Teil dieser Gesellschaftsform verstehen, um letztendlich aktiv für deren Bestand und Weiterentwicklung einzutreten.

Darüber hinaus werden die zu vermittelnden Kompetenzen und Inhalte für den Zusatzunterricht zur Erlangung der Fachhochschulreife aufgeführt. Dies geschieht in Anlehnung an den Lehrplan Wirtschaft/Politik für die Fachoberschule (FOS) sowie für die Berufsoberschule (BOS). Der Lehrplan bezieht damit auch die Jugendlichen und Auszubildenden mit ein, die neben den Aufgaben der Berufsausbildung an den Lernorten Betrieb, Berufsschule und überbetrieblicher Ausbildung den zusätzlichen Anforderungen dieses zweijährigen Unterrichtes zur Erlangung der Fachhochschulreife gerecht werden. Die Jugendlichen und Auszubildenden, die den Zusatzunterricht zur Erlangung der Fachhochschulreife besuchen, verfügen umso mehr über klare Zielvorstellungen sowie hohe Motivation und Reflexionsbereitschaft.

Dieser Lehrplan findet ebenso Anwendung für Ausbildungsgänge nach § 42m HwO bzw. § 66 BBiG, für die die Unterrichtsziele wie -inhalte vor dem Hintergrund des allgemeinen Arbeitsmarktes aus diesem Lehrplan abzuleiten sind.

## 2 Fachliches Lernen als Erwerb von Kompetenzen

Dem Fach Wirtschaft/Politik an der Berufsschule kommt in Hinblick auf die gesellschaftliche Einbindung der Jugendlichen und Auszubildenden eine besondere Bedeutung zu. Die Jugendlichen befinden sich in einem Alter, in dem die Beteiligung in unserer demokratisch-freiheitlichen Gesellschaft konkreter wird (z. B. durch Wahlen). Der Wirtschaft/Politik-Unterricht berücksichtigt dabei bereits vorhandenes Wissen. Die Bedingungen der Lebens- und Berufswelt der Jugendlichen und Auszubildenden bilden dabei die Grundlage für die Unterrichtsgestaltung. Die Zielsetzung ist es, dass die Jugendlichen situationsgerecht und angemessen im Beruf und Alltag agieren und auf werteorientierter Basis aktiv gestaltend sowie kritisch-konstruktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Lernen entfaltet sich in Handlungszusammenhängen und dient der Entwicklung sachlicher, methodischer sowie personaler und sozialer Handlungskompetenz. Dabei bedingen und ergänzen sich die vier Ebenen in vielfältiger Weise. Ihre Unterscheidung soll dabei unterstützen, Lernprozesse im Unterricht der Berufsschule sinnvoll zu organisieren, zu beurteilen, zu reflektieren und zu optimieren.

Diese Kompetenzförderung kann erreicht werden, wenn die Ziele und Inhalte des Wirtschaft/Politik-Unterrichtes in der Berufsschule erfahren und angewendet werden können. Hierbei gilt es Lernprozesse zu entwickeln, die neben Sachwissen insbesondere Zusammenhangs- und Deutungswissen fördern. Es sind den Jugendlichen und Auszubildenden dabei die innere Logik und der Sinngehalt von Institutionen, Ordnungsmodellen und wirtschaftlich-politischen Denkweisen aufzuzeigen und zu vermitteln. Schwerpunkt der Lehr-Lern-Prozesse muss die Frage nach dem Sinn sein; zum Beispiel die Frage nach den Aufgaben und der Funktion eines Parlamentes in einer repräsentativen Demokratie und nicht die Frage nach der Anzahl der Mitglieder des Deutschen Bundestages. Wenn die Jugendlichen und Auszubildenden diese Frage klar beantworten können, wissen sie um die Unterschiede zu anderen Staatsformen und können sich für den Erhalt und die Stärkung unserer Demokratie einsetzen.

| <b>Sachkompetenz</b>  | <b>Methodenkompetenz</b>   |
|---|--|
| <p>Die Jugendlichen und Auszubildenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Bedeutung politischer Entscheidungen für das eigene Leben.</li> <li>• geben komplexe politische Sachverhalte strukturiert wieder und identifizieren dabei zentrale Aspekte.</li> <li>• betrachten politische Entscheidungen und Entscheidungsalternativen in ihren Verflechtungen mit sozialen Systemen, insbesondere mit dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld auf nationaler, europäischer und globaler Ebene.</li> <li>• analysieren aktuelle politische Kontroversen auf mögliche Zusammenhänge und Problemlagen, die aller Voraussicht nach über die Tagesaktualität hinaus von einer mittel- und langfristigen Bedeutung für politische, ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Entwicklungen sind.</li> <li>• reflektieren politische Sachverhalte, Probleme und setzen Entscheidungen in Beziehung zu den Grundwerten demokratischer Systeme.</li> <li>• entschlüsseln die Mechanismen medialer und radikaler Politikinszenierung.</li> </ul> | <p>Die Jugendlichen und Auszubildenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen Beiträge zu politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Medien, vom Leserbrief über die Website bis zu komplexen Medienprodukten.</li> <li>• wenden Techniken der Informationsbeschaffung zielgerichtet an.</li> <li>• wählen Informationen aus, ordnen, bearbeiten und verwerten diese.</li> <li>• nutzen unterschiedliche Verfahren zur Erschließung von Fach- und Sachtexten.</li> <li>• dokumentieren Arbeitsergebnisse und präsentieren diese mithilfe geeigneter Methoden.</li> <li>• führen die Arbeitsaufträge selbstorganisiert in Einzel-, Partner-, Gruppen- und Projektarbeit durch.</li> <li>• reflektieren und beurteilen verwendete Methoden.</li> <li>• entwickeln gezielte, kriteriengeleitete Beobachtungen, Interviews und Erhebungen mit Fragebögen.</li> </ul> |
| <b>Selbstkompetenz</b>  | <b>Sozialkompetenz</b>   |
| <p>Die Jugendlichen und Auszubildenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen, reflektieren und vertreten ihre Auffassungen im beruflichen und privaten Bereich.</li> <li>• erkennen individuelle Stärken und Schwächen und entwickeln Veränderungsmuster.</li> <li>• finden Lösungswege und setzen diese produktiv und verantwortungsbewusst um.</li> <li>• kennen und reflektieren Wertevorstellungen in beruflichen und persönlichen Zusammenhängen und nehmen am gesellschaftlichen Leben teil.</li> </ul>   | <p>Die Jugendlichen und Auszubildenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen verantwortungsvoll, selbstbewusst und gesellschaftlichen Regeln folgend am Gemeinschaftsleben teil.</li> <li>• führen kollegiale Gespräche zu wirtschaftlich-politischen Themen und beziehen sich dabei auch auf ihr eigenes Berufsfeld.</li> <li>• verfügen über interkulturelle Kompetenzen.</li> <li>• übernehmen Verantwortung für den gemeinschaftlichen Lernprozess.</li> </ul>   |

### 3 Struktur des Faches

Der Wirtschaft/Politik-Unterricht ist fester Bestandteil des Berufsschulunterrichtes und muss didaktisch-methodisch so ausgerichtet sein, dass die Lehrkraft die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen als Chance erkennt und in ihre Unterrichtsplanung mit einbezieht.

Die nachstehenden sechs Kernbereiche (ein Kernbereich pro Halbjahr) gelten für alle Berufsbilder, die eine dreijährige Berufsausbildung als Grundlage haben. Der Lehrplan ist auf eine Stundentafel von insgesamt 240 Schulstunden für drei Schuljahre ausgelegt. Der siebte Kernbereich gilt zusätzlich für alle Berufe mit einer dreieinhalbjährigen Berufsausbildung. Dieser Kernbereich bietet den Lehrkräften vor Ort unter Berücksichtigung des Berufsfeldes die Möglichkeit, einen oder mehrere der dargestellten thematischen Schwerpunkte zu vertiefen.

Für Berufe des Berufsfeldes Wirtschaft und Verwaltung und inhaltlich ähnlich ausgerichteten Berufsausbildungen anderer Berufsfelder ist eine flexible Auslegung vorzunehmen. Hierdurch werden Doppelungen von Inhalten des Unterrichtsfaches Wirtschaft/Politik sowie den berufsbezogenen Lernfeldern vermieden. Bei diesen Berufen können nach einer inhaltlichen Abstimmung vor Ort die betroffenen Inhalte entfallen, wenn diese Inhalte von den jeweiligen berufsbezogenen Lernfeldern abgedeckt werden. Für die Berufe, die davon betroffen sind, wird eine reduzierte Stundentafel für das Fach Wirtschaft/Politik von insgesamt 160 Schulstunden für drei Schuljahre vorgeschlagen.

Die thematischen Schwerpunkte der Kernbereiche haben vor dem Hintergrund der Zielsetzung dieses Lehrplanes den gleichen Bildungswert. Daher empfiehlt es sich, bei besonders geeigneten erkenntnisfördernden thematischen Schwerpunkten exemplarisch vorzugehen. Um daraus resultierendes Wissen oder angelegte Fähigkeiten vertieft zu nutzen, können andere Themenschwerpunkte zeitlich und inhaltlich verkürzt behandelt werden oder entfallen. Deshalb sind der Lehrplan und seine Inhalte als Maximalforderungskatalog zu verstehen. Die Kompetenzen der Kernbereiche sind verbindlich zu erreichen.

Neben den aufgezeigten Themenschwerpunkten sind im Unterricht aktuelle, politische Themen vor dem Hintergrund seriöser Informationsquellen grundsätzlich zu berücksichtigen, damit die Jugendlichen und Auszubildenden aktuelles Zeitgeschehen erfahren, sie darüber diskutieren und sie ihre eigene Meinung finden und festigen. Aufgrund der besonderen Bedeutung des Faches Wirtschaft/Politik zeigt sich die besondere Verantwortung der Lehrkraft als Vorbild für die sich entwickelnden und orientierenden Jugendlichen und Auszubildenden. Diesem trägt die Lehrkraft durch vorbildliches Verhalten, zum Beispiel durch die Anwendung demokratischer Gepflogenheiten im Unterricht und Schulalltag, Rechnung.

#### 4 Kernbereiche des Faches

Der Lehrplan beinhaltet die Kernbereiche für den laufenden Wirtschaft/Politik-Unterricht in der Berufsschule. Die anzustrebende Kompetenzentwicklung des Wirtschaft/Politik-Unterrichtes knüpft an bereits vorhandene Fähigkeiten an, erweitert und vertieft diese. Um der Kompetenzorientierung gerecht zu werden, das heißt, um zum Beispiel die politische Urteils- und Handlungsfähigkeit oder das methodische Können der Jugendlichen und Auszubildenden zu fördern und zu stärken, sollten folgende Unterrichtsprinzipien berücksichtigt werden:

- Die Lernsituation beinhaltet eine demokratieförderliche Lernatmosphäre.
- Die Lernsituation muss adressatengerechte Unterrichtsmethoden beinhalten.
- Die Inhalte der Lernsituation erfüllen folgende Kriterien: Lebenswelt- und Realitätsbezug, Berufsnähe, Problemorientierung und Fallbezogenheit.
- Der Lernprozess folgt den Prinzipien der Schülerselbststeuerung und -verantwortung. Dieser Prozess wird kontinuierlich geübt und vertieft.
- Der Unterricht berücksichtigt die Parameter einer vollständigen Handlung: Planen, Durchführen, Bewerten und Verbessern.
- Der Unterrichtsprozess wird mit kontinuierlicher Rückmeldung und der damit verbundenen Reflexion ständig optimiert.

Die in den Kernbereichen (Abkürzung: KB) konkretisierten Kompetenzerwartungen sind auf die Sach- und Methodenkompetenz ausgerichtet. Die jeweils zugeordneten Kompetenzen sind nicht abschließend aufgeführt und können ergänzt werden. Selbst- und Sozialkompetenz sind entsprechend Kapitel 2 einzubeziehen.

Die Inhalte der Kernbereiche sind unter Abgleich mit den Vorgaben der KMK-Vereinbarung „Ausbildungs- und Prüfungsgegenstände für den Unterricht in der Berufsschule im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde“ entstanden.

Bei der Umsetzung des Lehrplanes wird ein großer Teil der zwölf Inhalte nach KMK-Beschluss vom 07.05.2008<sup>1</sup> bereits im ersten und zweiten Berufsschuljahr Unterrichtsgegenstand sein. Der besseren Lesbarkeit halber sind die in der KMK-Vereinbarung festgelegten Inhalte **fett** formatiert. Die **fett** formatierten Inhalte stellen Themen dar, die in **gewerblich-technischen Berufsfeldern** unterrichtlich **umgesetzt werden müssen**, es sei denn sie

---

<sup>1</sup> SEKRETARIAT DER STÄNDIGEN KONFERENZ DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND: Elemente für den Unterricht der Berufsschule im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde gewerblich-technischer Ausbildungsberufe. 07.05.2008

werden vom Lernfeldunterricht abgedeckt. Berufsschulunterricht in anderen Berufsfeldern sollten sich daran orientieren.

Es ist zu beachten, dass sich weitere berufsbezogene Inhalte unter den **fett** dargestellten Themen einordnen lassen.

### Übersicht über die Kernbereiche

| Kernbereich |   |
|-------------|---|
| 1           | Den Übergang ins Arbeitsleben gestalten   |
| 2           | Wirtschaftliche Zusammenhänge kennen und eigenes wirtschaftliches Handeln gestalten |
| 3           | Demokratische Prozesse mitgestalten   |
| 4           | Im Wandel der Gesellschaft leben  |
| 5           | Heute für die Gegenwart und die Zukunft sensibilisiert sein                         |
| 6           | Sich in Deutschland, Europa und der globalen Welt zurechtfinden                     |
| 7           | Den eigenen Horizont erweitern  |

**Kernbereich 1: Den Übergang ins Arbeitsleben gestalten****Kompetenzen**

Die Jugendlichen und Auszubildenden ...

- kennen Rahmenbedingungen und Strukturen der Arbeitswelt.
- ordnen ihre eigene Rolle am Übergang in das Arbeitsleben ein.
- setzen sich mit der Bedeutung der Sozialprinzipien für jeden Einzelnen und für die Gesellschaft auseinander.
- kennen die Inhalte und den Entstehungsprozess der möglichen Tarifverträge und die damit verbundenen Themen, wie z. B. Kündigungs- und Arbeitsschutz.
- analysieren ihre eigene Rolle, um in Rollenkonflikten bewusst handeln zu können.

**Thematische Schwerpunkte**

- Klassensprecherwahl wg. Wahlgrundsätzen
- Verhalten in der Gesellschaft (Tugenden und wertschätzender Umgang)
- **Präsentation des Ausbildungsbetriebes**
- **Duales Berufsausbildungssystem, Rechte und Pflichten als Auszubildende/-r und Berufsschüler/-in<sup>2</sup>** (Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG), Berufsbildungsgesetz (BBiG), Handwerksordnung (HwO))
- **Rahmenbedingungen Lehr- und Arbeitsvertrag**
- Kündigungsschutz
- Institutionen (z. B. Innung, Industrie- und Handelskammer (IHK), Handwerkskammer (HWK))
- **Arbeitsgerichtsbarkeit**
- Betriebsverfassungsgesetz
- **Tarifverträge, Tarifparteien**
- **Arbeitsschutz**
- **Sozialversicherung für die Gesellschaft**
- **Grundzüge Sozialversicherung und die Bedeutung für jeden Einzelnen**
- **Sozialgerichtsbarkeit**
- Lohnabrechnung
- **Stellung des Betriebes in der Branche**
- Bedeutung von Arbeit und Arbeitslosigkeit
- Rollenkonflikte (Schüler/-in als Arbeitnehmer/-in, Schüler/-in, Elternteil, Kind, Azubi, Vereinsmitglied)

<sup>2</sup> Die **fett** dargestellten Inhalte sind Bestandteil der KMK-Vereinbarung.

## **Kernbereich 2: Wirtschaftliche Zusammenhänge kennen und eigenes wirtschaftliches Handeln gestalten**

### **Kompetenzen**

Die Jugendlichen und Auszubildenden ...

- kennen allgemeine, nationale Wirtschaftsstrukturen und analysieren ihre eigene Rolle unter den gegebenen Rahmenbedingungen.
- setzen sich anhand konkreter Beispiele mit alltäglichen Bankgeschäften auseinander.
- gestalten ihr wirtschaftliches Handeln selbstständig, planvoll und sachgerecht.

### **Thematische Schwerpunkte**

- **Rolle der Verbraucher**
- Bedürfnisse und Bedarf, Konsumgewohnheiten der Bevölkerungsschichten
- **Rechts- und Geschäftsfähigkeit**
- Rechtsformen von Unternehmen
- **Rechtsgeschäfte/Vertragsarten (z. B. Kaufvertrag, Mietvertrag, Onlineverträge)**
- Alltägliche Bankgeschäfte tätigen
- **Vermögenswirksame Leistungen (VL), private/betriebliche Altersvorsorge (Probleme, eigene Vermögensbildung)**
- **Privatinsolvenz verhindern (Verschuldung, Überschuldung)**
- Haushaltspläne (Miete usw.) erstellen können
- Preisbildung (Angebot und Nachfrage)
- Minimal- und Maximalprinzip
- Produktionsfaktoren
- Inflation
- Entstehungsgeschichte und Vorteile der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland
- Marktwirtschaftlicher Kreislauf, Magisches Viereck, Magisches Sechseck

**Kernbereich 3: Demokratische Prozesse mitgestalten****Kompetenzen**

Die Jugendlichen und Auszubildenden ...

- lernen und arbeiten nach demokratischen Grundsätzen.
- kennen die geschichtliche Entwicklung unserer heutigen freiheitlich-demokratischen Grundordnung.
- beschreiben und begründen die politischen Strukturen der Bundesrepublik Deutschland.
- begründen die vertikale und horizontale Gewaltenteilung in der Bundesrepublik Deutschland auch vor ihrem geschichtlichen Hintergrund.
- entwickeln und vertreten zu den Beteiligungsmöglichkeiten am freiheitlich-demokratischen Prozess der Bundesrepublik Deutschland einen eigenen Standpunkt.
- kennen und reflektieren das Verhalten demokratiegefährdender Gruppierungen in der demokratischen Gesellschaft und entwickeln Alternativen, um diesen Gruppierungen zu begegnen.

**Thematische Schwerpunkte**

- Entwicklung Deutschlands ab 1871 bis heute unter Berücksichtigung des Nationalsozialismus
- Herrschaftsformen
- Grundgesetz
- Freiheitlich-demokratische Grundordnung
- Staatsaufbau (Verfassungsorgane, Föderalismus)
- Gewaltenteilung (inklusive Medien als vierte Gewalt)
- Entstehung von Gesetzen
- Sicherheitsorgane
- Extremismus (politischer und religiöser)
- Terrorismus
- Rechte und Pflichten als mündige/-r Staatsbürger/-in
- Integration und Ausländerpolitik
- Wahlen (Vertiefung)
- Parteien und Demokratie
- Politische Beteiligungsmöglichkeiten (Wahlen, Petition, eigene Kandidatur usw.)

**Kernbereich 4: Im Wandel der Gesellschaft leben****Kompetenzen**

Die Jugendlichen und Auszubildenden ...

- beschreiben und begründen den Wertewandel einer pluralistischen Gesellschaft.
- ordnen ihre eigene Rolle im Wandel zwischenmenschlicher Strukturen ein.
- setzen sich mit dem Wandel arbeitstechnischer Strukturen für ihr Berufsfeld auseinander.
- beschreiben, analysieren und deuten die medialen Entwicklungen und deren sinnvollen Umgang für ihr eigenes Leben.
- kennen bedrohliche Infektionserkrankungen ihrer Zeit und wissen sich vor diesen zu schützen.

**Thematische Schwerpunkte**

- Gleichberechtigung
- **Rollenerwartung von Mann und Frau (Beruf, Schule, Familienformen, Karriere)**
- Familienpolitik (z. B. erbrechtliche Grundlagen)
- Demografischer Wandel
- Deutschlands Bevölkerungsvielfalt und deren Chancen
- **Wandel der Arbeits- und Berufswelt**
- **Lebenslanges Lernen, Volkshochschule (VHS), berufliche Fortbildungsmöglichkeiten, Umschulung**
- Ehrenamt, Vereinsleben
- Werte und Normen im Wandel (z B. Organspende, (Alters-)Armut, aktive Sterbehilfe)
- Umgang mit Medien (z. B. Internet, Games, Social Networks, mobile Endgeräte)
- Cybermobbing
- Politische Extremisten im Netz
- Gängige Beratungsmöglichkeiten kennen (z. B. Ehe-, Familien-, Schwangerschaftsberatung, Verbraucherzentrale, Suchtberatungen)
- Absicherung in besonderen Situationen: Mutterschutz, Erziehungsgeld, Betreuungsgeld, Anerkennung Schwerbehinderung usw.
- Infektionskrankheiten und Schutz vor diesen (z. B. HIV, Hepatitis, ...)

**Kernbereich 5: Heute für die Gegenwart und die Zukunft sensibilisiert sein****Kompetenzen**

Die Jugendlichen und Auszubildenden ...

- beschreiben, analysieren und bewerten die sozialen Zukunftsperspektiven der Gesellschaft und übertragen deren Bedeutung auf die nationale und die globale Ebene.
- beschreiben, analysieren und bewerten die ökonomischen Zukunftsperspektiven der Gesellschaft und vertiefen deren Bedeutung auf nationaler und globaler Ebene.
- beschreiben, analysieren und bewerten die ökologischen Zukunftsperspektiven der Gesellschaft und vertiefen deren Bedeutung auf nationaler und globaler Ebene.
- wenden die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer eigenen Rolle als Teil der Gesellschaft und als Mensch auf unserem Planeten Erde an.

**Thematische Schwerpunkte**

- (Trink-)Wasser
- Überfischung der Meere
- Ernährung
- Müll
- Öffentliche Verkehrsmittel
- Energie, Energieversorgung (zentral und dezentral), Energiesparen
- Veränderung der regionalen Landwirtschaft (Milchproduktion, Fruchtfolge)
- Zerstörung des Regenwalds
- Klimawandel
- Konsum und Folgen
- Haushaltspläne (Miete usw.)
- Verbraucherschutz
- Umgang mit anderen Menschen in einer sozialen Gesellschaft
- **Eigenverantwortung für die persönliche Weiterentwicklung**
- **Wirtschaftsförderung**
- **Möglichkeiten und Grenzen einer Existenzgründung (Lebensplanung, Unternehmensgründung)**

**Kernbereich 6: Sich in Deutschland, Europa und der globalen Welt zurechtfinden****Kompetenzen**

Die Jugendlichen und Auszubildenden ...

- erläutern und bewerten Zusammenhänge globaler, politischer, wirtschaftlicher und sozialer Prozesse und ordnen ihre eigene Person darin ein.
- kennen europäische und globale Institutionen und deuten deren Aufgaben sowie deren Rollen für Europa und die globale Welt.
- analysieren Konflikte vor „ihrer eigenen Haustür“ bis hin zu globalen Auseinandersetzungen und erarbeiten Konsequenzen, um sich für eine friedliche Welt einsetzen zu können.

**Thematische Schwerpunkte**

- Wirtschaftsordnung (Liberalismus usw.)
- Konjunktur
- **Öffentliche Abgaben (Zweck), Steuern, Transferleistungen**
- Steuererklärung
- Subventionen, Staat als Auftraggeber (Sozial- und Wirtschaftspolitik)
- Wirtschaftskrise (national, international)
- Landesgeschichte Schleswig-Holstein
- **Leben, Lernen und Arbeiten in Europa** (z. B. schleswig-holsteinisch/dänische Nachbarschaft)
- **Europass**
- Vernetzung der globalen Welt (Daten, Kommunikation, Warenverkehr)
- DIN-Normen, EU-Normen
- Europa
- Gesellschaftliche Stellung von der Frau und dem Mann in Europa
- EU Europäische Union
- OSZE Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
- NATO Nord Atlantic Treaty Organization
- UN Vereinte Nationen
- Demokratische Bestrebungen weltweit
- 1., 2., 3. und 4. Welt
- Friedliche Welt; „Vor der eigenen Haustür“ bis zum globalen Konflikt

**Kernbereich 7: Den eigenen Horizont erweitern****Kompetenzen**

Die Jugendlichen und Auszubildenden

vertiefen anhand allgemeingesellschaftlicher und ausgewählter berufsbezogener Unterrichtsinhalte ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse bezogen auf die unten dargestellte Auswahl thematischer Schwerpunkte.

**Auswahl thematischer Schwerpunkte**

- Agrarwirtschaft
- Produktdeklaration
- Menschenrechtsverletzungen
- Ziele und Aufgaben von Medien
- Nationale und internationale Warenströme
- Weltreligionen und ihr Verständnis für Demokratie
- Der eigene Beruf im internationalen Vergleich
- Geschichtliche Entwicklung des eigenen Berufs
- Staatliche und nichtstaatliche Entwicklungshilfe
- Modernen Techniken zur Energiegewinnung und -einsparung

## 5 Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung und Erfolgskontrolle ist ein kontinuierlicher Prozess. Die Bewertungskriterien werden vor Beginn der Leistungs- oder Erfolgskontrolle gemeinsam erarbeitet oder von der Lehrkraft begründet dargelegt. Diese Transparenz führt zu einer Steigerung von Unterrichtsqualität und somit Schulqualität. Die Leistungsbewertung und Erfolgskontrolle kann auf unterschiedliche Weise vorgenommen werden, um zu gewährleisten, dass die Jugendlichen und Auszubildenden Wirtschaft/Politik in Unterricht und Gesellschaft mit allen Sinnen erleben.

In die Klassenarbeiten sind alltägliche Rechenaufgaben aus der Lebens- und Berufswelt der Jugendlichen und Auszubildenden zu integrieren, insbesondere Prozentrechnung oder Dreisatz (z. B. Lohnabrechnung, Umsatzsteuerberechnung, Skonto-/Rabattberechnung ...).

Klassenarbeiten beinhalten daher

- Unterrichtsinhalte des laufenden Unterrichts,
- aktuelle Themenfelder und Ereignisse,
- Rechenaufgaben im lebens- und berufsweltlichen Kontext und
- Unterrichtsinhalte bereits abgeprüfter Unterrichtszeiträume.

Den Schwerpunkt auf der Ebene der Leistungsbewertung und Erfolgskontrolle bilden stets Themengebiete und Inhalte aus dem laufenden Unterrichtsgeschehen.

## 6 Erwerb der Fachhochschulreife

Die Jugendlichen und Auszubildenden können durch Zusatzunterricht während ihrer Ausbildung die Fachhochschulreife erlangen. Diese Möglichkeit fördert die Durchlässigkeit des beruflichen Bildungssystems. In der Berufsausbildung stehende Jugendliche und Auszubildende haben die Möglichkeit, auf effiziente Art und Weise ihre Studienreife zu erlangen. Während des Zusatzunterrichtes im Fach Wirtschaft/Politik erproben und vertiefen die Jugendlichen und Auszubildenden selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten. Das Aneignen dieser Fähigkeiten unterstützt die Jugendlichen und Auszubildenden darin, ihre Selbst- und Methodenkompetenz soweit zu erweitern, dass sie mit dem Erreichen der Fachhochschulreife in der Lage sind, erfolgreich im Studienalltag zu bestehen. Das selbstständige und selbstorganisierte Beschaffen, Erschließen, Auswählen und Interpretieren von Informationen und Quellen sind Grundlagen, um die Studierfähigkeit zu erlangen.

Der Zusatzunterricht Wirtschaft/Politik umfasst insgesamt 80 Schulstunden in zwei Schuljahren. Den Jugendlichen und Auszubildenden müssen die unten aufgeführten Inhalte der drei Themenfelder in der beschriebenen Reihenfolge verbindlich unterrichtlich angeboten werden. Dieses Vorgehen gewährleistet den Jugendlichen und Auszubildenden auch einen späteren reibungslosen Übergang in die Berufsoberschule (BOS). Vor diesem Hintergrund sind die Themenfelder mit dem Lehrplan für die Berufsoberschule sowie die Fachoberschule abgestimmt. Eine Abstimmung der Unterrichtsinhalte mit den Vorgaben des Lehrplanes des Wirtschaft/Politik-Unterrichtes an der Berufsschule vermeidet Doppelungen und bietet Anknüpfungspunkte für den Zusatzunterricht. Weitere Inhalte ergeben sich durch die Berücksichtigung von Aktuellem aus dem beruflichen wie gesellschaftlichen Leben.

Anhand der ersten zwei Themenfelder „Politische Strukturen in demokratischen Staaten“ und „Wirtschaftliches Handeln in Modell und Realität“ betrachten die Lernenden vertieft grundlegende Strukturen von politischen Systemen und wirtschaftlichen Abläufen unter Beachtung weiterer fachwissenschaftlicher Einflüsse. Die Einführung der wissenschaftlichen Arbeitsweise setzt dabei den Grundstock für das spätere selbstständige Arbeiten im dritten Themenfeld „Machtausübung/Machtkontrolle“, welches die komplexe Zusammenführung der ersten beiden Themenfelder unter Berücksichtigung weiterer fachlicher Aspekte darstellt.

**Themenfeld 1: Politische Strukturen in demokratischen Staaten****Kompetenzen**

Die Jugendlichen und Auszubildenden ...

- analysieren anhand von politischen Theorien, Strukturen und Begriffen den Aufbau demokratischer Staaten.
- werten Quellen kritisch aus und wenden grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens an.
- entwickeln ihr Erkenntnisinteresse im Umgang mit politischen wie historischen Texten und arbeiten entsprechend demokratischer Grundsätze zusammen.

**Thematische Schwerpunkte**

- Definition des Demokratiebegriffs
- Demokratie-Theorien
- Einfluss der Demokratie-Theorien auf den Staatsaufbau der Bundesrepublik Deutschland
- Staatsaufbau der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zu anderen Demokratien
- Demokratietheoretische Streitfragen

**Themenfeld 2: Wirtschaftliches Handeln in Modell und Realität****Kompetenzen**

Die Jugendlichen und Auszubildenden ...

- überprüfen wirtschaftliche Modelle an der Realität und werten hierzu Diagramme und Statistiken aus.
- untersuchen das Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie und übernehmen Verantwortung für die Umsetzung wirtschaftspolitischer und ökologischer Ziele.
- bewerten ökologische und wirtschaftliche Sachverhalte und richten ihr eigenes Verhalten im Hinblick auf die Auswirkungen wirtschaftspolitischer Entscheidungen aus.

**Thematische Schwerpunkte**

- Idealtypische Wirtschaftsordnungen
- Ausgesuchte Modelle zu wirtschaftspolitischen Eingriffen des Staates in die Marktwirtschaft
- Ansätze der Modelle im Wirtschaftssystem der Bundesrepublik Deutschland
- Einsatz wirtschaftspolitischer Instrumente zum Erreichen ökologischer Zielsetzungen

**Themenfeld 3: Machtausübung und Machtkontrolle****Kompetenzen**

Die Jugendlichen und Auszubildenden ...

- beurteilen gesellschaftliche Strukturen der Machtausübung auf der Grundlage soziologischer Theorien.
- bewerten Strategien zur Machtkontrolle und entwickeln Sensibilität gegenüber Machtstrukturen und -kontrolle.
- zeigen couragiertes Verhalten (Zivilcourage).
- behaupten die eigene Position unter Beachtung demokratischer Umgangsformen im Diskurs und lassen sich auf die Perspektiven anderer Individuen und Gruppen ein.
- erläutern die Notwendigkeit legitimer Macht und Machtkontrolle.
- vertreten unterschiedliche Gruppeninteressen argumentativ und moderieren Diskussionen.

**Thematische Schwerpunkte**

- Dominanzverhalten von Individuen und Gruppen
- Legitimierung, Begrenzung und Kontrolle von Macht
- Wechselwirkung zwischen wirtschaftlicher und staatlicher Macht
- Regulierung von Macht im zwischenmenschlichen, politischen und wirtschaftlichen Bereich